Interpartei Präsidium geht an die Mitte

Arbon Das Präsidium der Interpartei hat turnusgemäss von der SVP zur Mitte gewechselt. Den Vorsitz hat neu Aurelio Petti. Er folgt auf Koni Brühwiler, wie es in einer Mitteilung heisst. Das Jahr 2023 werde geprägt sein von den Gesamterneuerungswahlen vom 12. März. Ein erklärtes Ziel der Interpartei ist es, die Stimmbeteiligung in Arbon zu erhöhen. Als Reaktion hat sie sich deshalb für die Einführung von Smartvote eingesetzt, eine Wahlhilfe, die Transparenz über die Positionen der Kandidierenden schafft.

Am 28. Februar, um 19 Uhr, organisiert die Interpartei im Seeparksaal ein Podium mit den Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat. *(red)*

Thurgauer Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion Thurgauer Zeitung
Chefredaktion: David Angst (da, Chefredaktor TZ), Peter Exinger (pex, Stv., Blattmacher), Christian Kamm (ck, Stv., Leiter Kanton Thurgau)
Kanton Thurgau: Christian Kamm (ck), Silvan Meile (sme), Hans Suter (hs) Thomas Wunderlin (wu).
E-Mail: thurgau@thurgauerzeitung.ch
Reporterin: Ida Sandl (san)
Regionalsport: Matthias Hafen (mat). E-Mail: sport@thurgauerzeitung.ch

Lokalressorts
Standort Frauenfeld Leiter: Samuel Koch
Frauenfeld/Untersee: Samuel Koch (sko), Janine Bollhalder (jab), Mathias Frei (ma). E-Mail: frauenfeld@thurgauerzeitung.ch, unterseerhein@thurgauerzeitung.ch
Hinterthurgau: Olaf Kühne (kuo), Francesca Stemer (fra).
E-Mail: hinterthurgau@thurgauerzeitung.ch
Adresse: Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 32. E-Mail: redaktion@thurgauerzeitung.ch
Standort Arbon Leiter: Markus Schoch.
Amriswil/Bischofszell: Manuel Nagel (man). E-Mail: amriswil@thurgauerzeitung.ch, Sheila Eggmann (shi). E-Mail: bischofszell@thurgauerzeitung.ch.
Arbon/Romanshorn: Markus Schoch (mso), Annina Flaig (afl), Judith Schönenberger (sju). E-Mail: arbon@thurgauerzeitung.ch, romanshorn@thurgauerzeitung.ch.
Adresse: Schmiedgasse 6, 9320 Arbon, Telefon 071 447 60 60.
Standort Weinfelden Leiter: Urs Brüschweiler
Weinfelden: Sabrina Bächi (sba), Mario Testa (mte). E-Mail: weinfelden@thurgauerzeitung.ch
Kreuzlingen: Urs Brüschweiler (ubr), Rahel Haag (rha).
E-Mail: kreuzlingen@thurgauer zeitung.ch
Adresse: Bankstrasse 13, 8570 Weinfelden, Telefon 071 626 07 07.

Redaktion St. Galler Tagblatt
Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).
Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Loher (pl, Sport), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).
Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen. Telefon: 071 272 77 11.
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv. / Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Nock (yno, Stv. / Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv./ Leiter Kultur, Leben, Wissen).
Leitung Produktion & Services: Roman Würsch (rwu).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Nachrichten: Samuel Thomi (sat, Leiter); Kultur: Julia Stephan (jst, Teamleiterin); Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter).
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

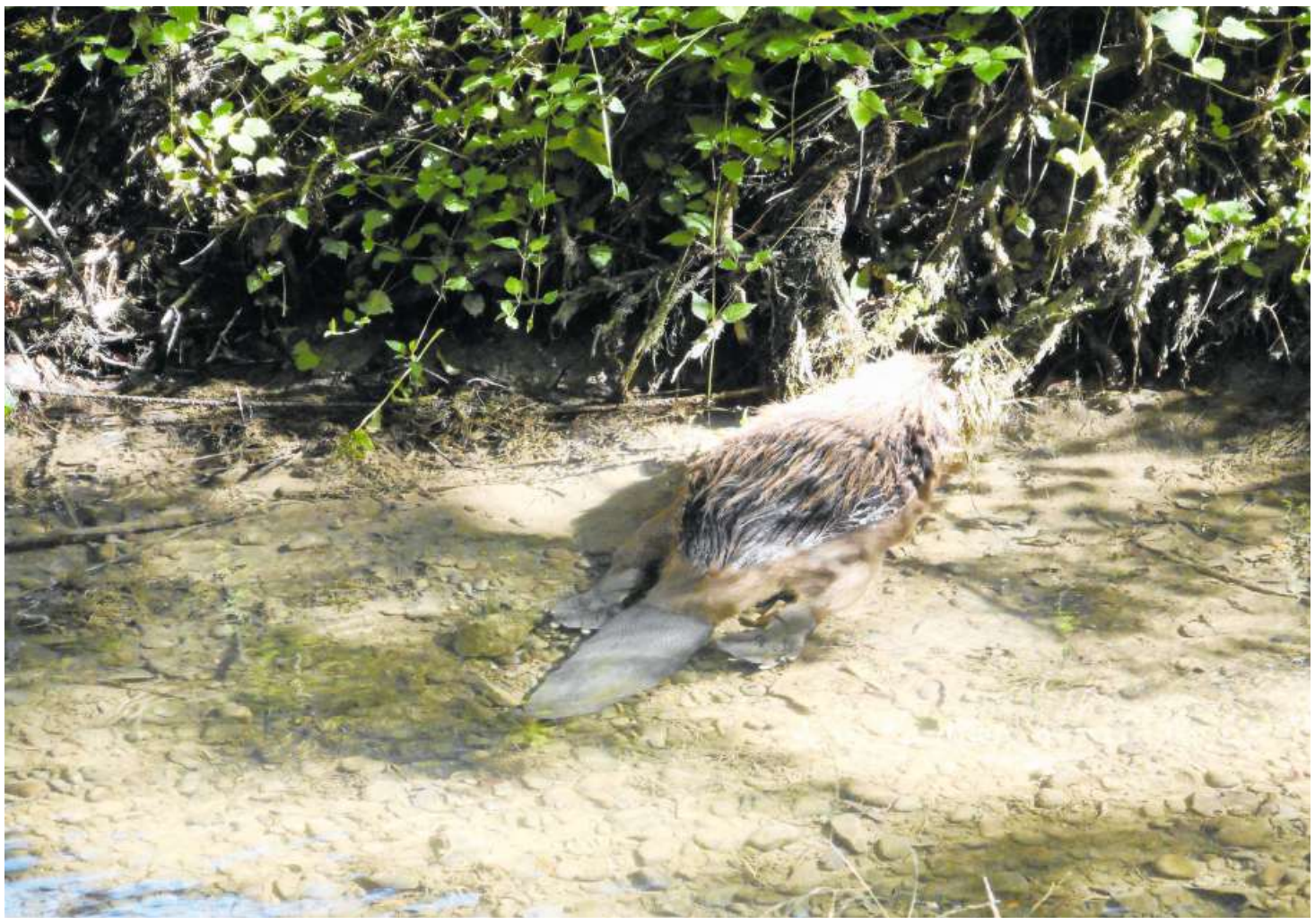
Service
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55. E-Mail: aboservice@chmedia.ch.
Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Thurgauer Zeitung, Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 16, E-Mail: inserate-thurgauerzeitung@chmedia.ch.
Auflage und Leserzahlen: Thurgauer Zeitung: Verbreitete Auflage: 23 219 Ex. (WEMF 2022). Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 95 496 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 748 Ex. (WEMF 2022). Leser: 250 000 (MACH Basic 2022-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 305 269 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 288 108 Ex. (WEMF 2022).
Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch
Ombudsmann: Hans Fahrländer, ombudsstelle@chmedia.ch CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

ch media

Der gelähmte Biber ist tot

Garstige Stimmung und Vorwürfe nach dem Tod des schwer verletzten Nagers in der Salmsacher Bucht.

Annina Flaig



Ein toter Biber treibt im Wasser. Bild: PD/JFV

Der Biber-Watcher hat keine gute Woche hinter sich. Der Anblick des querschnittsgelähmten Bibers, der letzte Woche in der Salmsacher Bucht entdeckt worden war, liess Rolf Traber nicht mehr los. Der 76-Jährige Romanshorner erzählt: «Ich habe den ganzen Uferbereich bis zur Luxburg in Egnach nach dem verletzten Tier abgesucht.»

Nun erreicht ihn und die «Thurgauer Zeitung» die Todesnachricht. «Der Jagdaufseher hat den Nager am Sonntagmorgen bei der Aachmündung reglos am Ufer gefunden», berichtet Michael Vogel von der kantonalen Jagd- und Fischereiverwaltung. Das Tier sei seit mehreren Tagen tot gewesen. Der Verdacht auf eine Wirbelsäulenverletzung habe sich bestätigt.

Er sei traurig und gleichzeitig erleichtert zu hören, dass das Leiden des Tiers ein Ende hat, sagt der von WWF ausgebildete Biber-Watcher Rolf Traber weiter. Wie es zur Verletzung und schliesslich zum Tod des Tiers kam, bleibt Spekulation.

Baumfällung sorgt für Ärger

Die Stimmung unter den Natur- und Tierfreunden, die teils täglich in der kleinen Bucht anzutreffen sind, ist ziemlich garstig. Traber wurde täglich auf den Biber angesprochen und sagt: «Die Reaktionen sind heftig.» Laut Traber zeigen sich viele verärgert über die Baumfällaktion, welche der zuständige Natur- und Vogelschutzverein Anfang Dezember im Naturschutzgebiet veranlasst hatte. Einige vermuten nach wie vor, dass der Biber vom gefällten Baum getroffen worden ist. Biber-Watcher Traber ist selbst Mitglied des Natur- und Vogelschutzvereins. Zu den Anschuldigungen will er sich nicht äussern.

Der Leiter des Naturschutzgebiets, Emil Gsell, hat gegenüber dieser Zeitung am Freitag gesagt, dass die nötigen Vorsichtsmassnahmen eingehalten worden und die Baumfällungen korrekt abgelaufen seien. Er hielt ausdrücklich fest, dass die besagte grosse Weide ins Wasser und nicht auf den Biberbau gefallen sei.

Auf Facebook haben sich die Leute weniger über die Baumfällung, sondern vielmehr darüber empört, dass man den Biber durch Abschuss von seinem Leiden erlösen wollte. So schrieb jemand: «Wer sagt denn, dass der Biber leidet, nur weil es ‹unschön› anzuschauen ist?» Jemand anders kommentierte: «Niemand weiss, wie es dem Tier geht, es hat ja nix gesagt. Aber gleich umbringen? Vielleicht erst mal abwarten und beobachten?» Michael Vogel sagt dazu: «Der Zustand des Tiers war hoffnungslos.» Filmaufnahmen des verletzten Tiers seien überdeutlich gewesen. «Das Tier hat sichtlich gelitten.» Trotzdem: Man solle die Natur einfach machen lassen, schrieb ein weiterer Facebook-Nutzer zum TZ-Artikel von vergangenem Freitag. Nun ist der Biber tatsächlich ohne Gewehrschuss verstorben. Ob er seinen Verletzungen direkt erlegen oder in der Folge verhungert oder ertrunken ist, weiss niemand.

Die Biber-Mutter ist verstorben

Was jedoch weiter festgestellt werden konnte: Es handelt sich um ein rund fünfjähriges Weibchen. «Es war das Muttertier der sechsköpfigen Biberfamilie in der Salmsacher Bucht», ist sich der Biber-Watcher sicher.

Biberpaare bleiben ein Leben lang zusammen. Verstirbt eine Partnerin oder ein Partner, warten zurückbleibende Tiere in der Regel im etablierten Revier auf den Einzug eines passenden Geschlechtspartners. Jungtiere wandern ab und gründen abseits ein neues Revier. Ob der Biber-Vater in der Salmsacher Bucht Gesellschaft eines neuen Weibchen erhält? Das will der Biber-Watcher nun herausfinden.

Diesmal ohne Herzinfarkt

Köbi Auer ist mehr als zufrieden mit dem Verlauf des Arboner Hallenflohmarktes am Sonntag.

Markus Schoch

An den letzten Hallenflohmarkt hat Köbi Auer keine gute Erinnerung. Es lief zwar zuerst alles glatt. Als Auer dann aber am frühen Abend eine Dusche nahm, merkte er, dass etwas nicht stimmt. «Es war nicht gut.» Auer suchte noch am selben Abend einen Arzt auf, der bei ihm einen Herzinfarkt diagnostizierte und ihn nicht mehr nach Hause liess.

Beim diesjährigen Hallenflohmarkt am letzten Sonntag im Seeparksaal machte nicht nur der Körper von Auer mit. Auch der Anlass selber verlief ohne Zwischenfälle. Mehr sogar: Es kamen mit geschätzt 4000 Personen so viele Besucherinnen und Besucher wie noch nie. Zum Vergleich: 2020 waren es etwa 3000. «In der ersten Stunde haben wir 350 Schnäppchenjäger gezählt, mehr als doppelt so viele wie vor drei Jahren zum gleichen Zeitpunkt», sagt Auer. Und der Besucherstrom riss praktisch bis zum Schluss nicht ab. «Anders als in früheren Jahren hatten wir diesmal nach dem Mittag kein Loch.»

Das schlechte Wetter war ideal

In die Karten spielten Auer und seinem rund 30 Helferinnen und Helfer umfassenden Team zum einen das schlechte Wetter. «Es war ideal.» Zum anderen liege die letzte Ausgabe des Anlasses drei Jahre zurück, sagt Auer. Viele hätten sich offenbar nach dem Arboner Hallenflohmarkt gesehnt. Auch Auer hatte sich viel davon versprochen. Der Anlass sollte zu seinem Highlight des Jahres 2023 werden. Die Erwartung hat sich erfüllt. «Ich habe bis jetzt keine einzige negative Rückmeldung erhalten, dafür viele positive.» Zum einen von den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern, zum anderen von den gegen 200 Ausstellerinnen und Ausstellern, die gute Geschäfte gemacht hätten. «Alle waren begeistert.» Auch die Zusammenarbeit mit der Stadt, Saalwart Thomas Römer und der Polizei habe super geklappt.

Auer ist gedanklich bereits bei der Planung für die nächste Ausgabe des Hallenflohmarktes. «Wir feiern 2024 das 10-Jahr-Jubiläum.» Auer könnte sich vorstellen, bereits am Samstagnachmittag mit dem Verkauf zu beginnen. «Es soll auf jeden Fall etwas Spezielles geben.» Entschieden ist noch nichts. Das letzte Wort hätten die Ausstellenden, sagt Auer. Ohne sie gehe nichts. Etwa die Hälfte von ihnen ist von Anfang an dabei.

Viele helfende Hände für das neue Pfadidörfli «Fallentürli»

Nach gut einem halben Jahr Renovationsarbeiten sind zwei der drei Pfadiheime in Arbon fertig renoviert.

Seit bald 30 Jahren ist die Pfadi Arbor Felix im Pfadidörfli «Fallentürli» zu Hause. Der für den Unterhalt zuständige Pfadiheim-Verein hat 2021 ein Modernisierungsprojekt ins Leben gerufen, um zwei der drei Häuser zu renovieren. Die Baukosten von 170 000 Franken wurden durch eigene Mittel, Spenden und Fronarbeit finanziert. «Wir sind froh, dass wir die Umbauarbeiten sowohl zeitlich als auch finanziell planmässig abschliessen konnten» lässt sich Bauleiter Peter Tanner in einer Medienmitteilung der Pfadi zitieren.

Der Einsatz zahlreicher Helferinnen und Helfern aus dem Umfeld der Pfadi sei für den erfolgreichen Abschluss essenziell gewesen. Die Bauarbeiten dauerten von Mitte August bis Weihnachten. Mitglieder des Rotary Clubs Oberer Bodensee haben bei den Abbrucharbeiten selbst Hand angelegt. Wie bisher soll eines der drei Häuser für private Veranstaltungen und als Gruppenunterkunft genutzt werden können.

Unterstützung durch den Rotary Club

Bereits 1994 haben sich die Mitglieder des Rotary Clubs Oberer Bodensee in vielen Stunden Fronarbeit beim Neubau des Pfadiheims «Fallentürli» engagiert. Nach bald 30 Jahren hat der Verein Pfadiheim Arbon die Modernisierung und Renovation geplant und erfolgreich realisiert.

Die Rotarier haben nun erneut über 100 Stunden Fronarbeit geleistet. Zum Abschluss dieses Projektes überreichten sie dem Verein Pfadiheim Arbon einen Check über 5000 Franken. *(red/tiz)*